

## Drahtcord: Linke sieht Continental und Pirelli in der Pflicht

**Merzig/Saarbrücken.** Die Landesregierung soll mit den Gesellschaftern Continental und Pirelli Verhandlungen aufnehmen, um das Drahtcord-Werk in Merzig mit den vorhandenen Arbeitsplätzen zu erhalten. Dies forderte nach der gestrigen Sitzung des Landtags-Wirtschaftsausschusses der wirtschaftspolitische Sprecher der Fraktion Die Linke, Heinz Bierbaum. „Das ist schon deshalb geboten, weil der Großteil der Beschäftigten über 50 Jahre alt ist und somit kaum Chancen am Arbeitsmarkt hat. Außerdem schreibt das Werk schwarze Zahlen, so dass auch keine wirtschaftlichen Gründe geltend gemacht werden können.“ Bierbaum sieht laut einer Pressemitteilung insbesondere Continental und Pirelli in der Pflicht, die 94 Arbeitsplätze am Standort zu erhalten – entweder durch Beibehaltung der bisherigen Produktion oder aber durch neue industrielle Aktivitäten. red

Anzeige

**VHS DILLINGEN** Sprachen-Info-Veranstaltung  
Donnerstag, 28. 2., zwischen 17.00 und 18.30 Uhr im VHS-Gebäude  
Treffpunkt für Weiterbildung  
Tel. (0 6831) 7506 - Fax 7 29 64  
Internet www.vhs-dillingen.de

## Wenn Mobbing und Burnout auffressen

**Losheim.** „Mobbing und Burnout in der Arbeitswelt“ Diesem Thema widmet sich Josef Schwickerath in einem Vortrag am heutigen Freitag, 22. Februar, um 19.30 im Saalbau in Losheim. „Die Arbeitswelt befindet sich im Wandel. Mobbing und Burnout sind zu Phänomenen unseres modernen und schnelllebigen Leben geworden. Laut Statistik leiden Millionen Menschen, mehr als zwei Drittel davon Frauen, an akuten Beschwerden“, erläutert Schwickerath. Wo liegt der Unterschied zwischen einem alltäglichen Konflikt und Mobbing? Wie erkenne ich eine typische Mobbing-Situation? Finden sich Möglichkeiten zur Vorbeugung? Diese und weitere Fragen will der aus Losheim stammende Referent, fast drei Jahrzehnten als leitender Psychologe an der Klinik Berus tätig, in seinem Vortrag klären. Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei. *mtm*



FOTO: SCHWICKERATH  
**Josef Schwickerath**

## Erweiterung der Seniorengalerie beginnt

**Perl.** Hoher Besuch am Donnerstagmittag in Perl: Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer kam ins Dreiländereck, um zusammen mit Gabriele Zangerle-Eider den Spatenstich für weitere sechs Häuser mit 54 Wohnungen in der Seniorengalerie Moselpark in Perl vorzunehmen. Mit von der Partie waren Kreisbeigeordneter Konrad Pitzius, Bürgermeister Bruno Schmitt, Architekt Ottmar Mohr, MdL Stefan Palm sowie Armin Gehl von der Geschäftsleitung. Für Zangerle-Eider gab es dreifachen Grund zum Feiern: Neben dem Spatenstich erfolgte auch die Inbetriebnahme des Erweiterungsbaus und die Einsegnung des haus-eigenen Kindergartens, der auch den Perlern offen steht. Mit 130 Mitarbeitern ist die Seniorengalerie inzwischen Perls größter Arbeitgeber. < Bericht folgt. *rup*



Mindestens 31 Wildkatzen leben derzeit in der Region Merzig-Wadern. Das haben Untersuchungen des BUND Saar ergeben. FOTO: AGS

# Auf Samtpfoten durch den Kreis

Naturschutz-Studie: Merzig-Wadern ist begehrter Lebensraum der Wildkatze

**Der Grüne Kreis steht bei Wildkatzen hoch im Kurs. Das zeigen erste Ergebnisse eines bundesweiten Projekts des Bundes für Umwelt und Naturschutz (Bund). Merzig-Wadern belegt demnach gar einen Spitzenplatz in Europa. Mindestens 31 Tiere leben derzeit zwischen Mettlach, Hochwald und Beckingen.**

Von SZ-Redaktionsmitglied Frauke Scholl

**Merzig-Wadern.** Wie viele Wildkatzen Merzig-Waderner sind, ist schwer zu sagen. Jede wild lebende Samtpfote zwischen Mettlach, Hochwald und Beckingen zu zählen, unmöglich. Aber klar ist, dass die Wildkatze den Grünen Kreis schätzt. Das zeigen erste Ergebnisse der „Wildkatzen-Inventur“, Teil des bundesweit laufenden Projekts „Wildkatzen-sprung“ des Bundes für Umwelt und Naturschutz (Bund) und des Bundesamts für Naturschutz. Das Projekt weist die Region Merzig-Wadern – in einem zusammenhängenden Gebiet des nördlichen Saarlands mit Rheinland-Pfalz – sogar als eine der „bedeutendsten Wildkatzenregionen Europas“ aus.

Das freut Martin Lillig vom Bund-Landesverband Saarland, der für die saarländische Projektregion verantwortlich ist. Jene wurde schwerpunktmäßig auf den Raum Merzig-Wadern gelegt, „weil wir uns dort die größten Vorkommen erwarten haben.“ Das habe sich bestätigt. Mindestens 31 Wild-

katzen wurden bereits nachgewiesen. An 50 Stellen im Kreis, auf rund 225 Quadratkilometern, hat Lillig für das Projekt Lockstöcke aufgestellt; Holzstangen im Wald, die mit Baldrian besprüht sind. Kameras liefern zudem Bilder der vorbeistreichenden Katzen. Weil diese Baldrian lieben, erklärt der Experte, „reiben sie sich an den Stöcken, an denen dann Haare hängen bleiben“. Von Februar bis April 2012 standen die Stöcke zum ersten Mal im Wald, seit Januar läuft die zweite Untersuchungsphase. Zwischenfazit: „Die Wildkatze besiedelt den Landkreis ziemlich flächendeckend“. Nicht untersucht werde die unmittelbare Umgebung Merzigs, „was aber nicht ausschließt, dass es dort auch Wildkatzen gibt“, erklärt Lillig.

Die Haare, die der Naturschützer nun alle zehn Tage einsammelt, sind Datenbasis des Projekts. „Sie werden an das Forschungsinstitut Senckenberg nach Gelnhausen geschickt, das eine Genanalyse durchführt.“ Denn die Bund-Studie soll bis Ende 2014 nicht nur klären, wo in Deutschland Wildkatzen leben. Sondern auch Aufschluss über deren noch weitgehend unerforschte Genetik geben. Weiteres Ziel ist, neue Lebensräume für Wildkatzen zu schaf-



FOTO: BUND SAAR  
**Martin Lillig**



Wildkatze im Fokus: Hier hat die Kamera der Naturschützer eine Samtpfote im Wald bei Mechern abgelichtet. FOTO: BUND

fen. Wo Tiere „durch Landschaftszerschneidung in isolierte Waldgebiete zurückgedrängt“ und damit bedroht sind, sollen auf Basis der Studie Verbindungswege zwischen isolierten Vorkommen geschaffen werden. Etwa, indem Ackergebiete in Waldflächen umgewandelt werden. Weil Deutschland Wildkatzenregion Nummer 1 in Europa sei, sieht der Bund „eine besondere Verantwortung für den Schutz und Erhalt der Tiere“.

Im Grünen Kreis habe die Wildkatze nicht sehr unter Landschaftszerschneidung zu leiden, berichtet Lillig. Die Großregion mit Hochwald und Hunsrück sei eines der „größten zusammenhängenden Gebiete“ Europas. Schätzungen aus einem Gutachten von 2007 gingen von 87 bis 237 Tieren saarlandweit aus, allein im

Hochwald von 60 und 166. 31 wurden nun sicher nachgewiesen. Für den Katzenreichtum der Region kann es laut Lillig mehrere Gründe geben; wenig Bejagung in vergangenen Jahrhunderten (seit den 30er Jahren ist die Wildkatzen-Jagd verboten), dazu viel Wald und wenige Feinde.

Der Mensch gefährde die Wildkatze vor allem durch Straßenbau, sagt Lillig. So würde auch das umstrittene Großprojekt Nordumfahrung mit Wildkatzengebiet kollidieren, ist der Naturschützer sicher. Die derzeit vielerorts diskutierten Windparks dagegen hält Lillig für weniger problematisch. „Die Bauarbeiten müssen schonend angegangen werden, aber wenn die Windräder stehen, kann die Wildkatze recht gut damit umgehen“. Wo es der Wildkatze im Kreis gut gehe und wo Schutzbedarf bestehe, werde die Studie dann in ihrem Endergebnis zeigen.

## STICHWORT

Über die Wildkatze spricht Martin Lillig vom Bund bei der Nabu-Ortsgruppe Merzig am Freitag, 22. Februar, 19.15 Uhr, im Nebenraum des Restaurants „Dionysos“ in der Stadthalle Merzig. „Sanfte Jäger auf leisen Pfoten – alles über das Leben der Wildkatzen in Merzigs Wäldern“ heißt der Vortrag, zu dem Mitglieder und Interessierte eingeladen sind. Im Anschluss stellen Claudia und Thomas Schneider seltene Pflanzenarten im Merziger Raum vor. Der Eintritt ist frei. *kes*

## Wildkatzen im Kreis Merzig-Wadern



SZ-INFODATEN/ACM/QUELLE: STEPMAP/BUND SAARLAND

## SCHNELLE SZ

### WADRILL

#### Vereinsgemeinschaft hat sich bewährt

Der Vorstand der Vereinsgemeinschaft Wadrill-Gehweiler-Reidelbach ließ in der Jahreshauptversammlung das zurückliegende Jahr, aber auch die zehn Jahre seines Bestehens Revue passieren. Für die nächsten zwei Jahre wurde ein neuer Vorstand gewählt. Darüber hinaus gab es einen Ausblick auf die Aktivitäten im neuen Jahr. > Seite C3

### MERZIG

#### Schüler bekommen „Anti-Blamier-Tipps“

„Benimm ist in“ – Ein Seminar unter diesem Motto besuchten kürzlich die Schüler der Klasse 9dl/n des Peter-Wust-Gymnasiums (PWG) Merzig. Hinterher bekam jeder der Schüler ein Zertifikat über die Teilnahme und die Broschüre „Anti-Blamier-Tipps für Jugendliche“. > Seite C3

### MERZIG

#### Fotografien von Calin Kruse im Museum

Seit kurzem ist im Museum Schloss Fellenberg in Merzig die Ausstellung „everywhere but home“ mit Fotografien von Calin Kruse zu sehen. Die ausschließlich analogen Arbeiten zeigen unterschiedliche Motive, die die ganz persönliche Handschrift des Fotografen tragen. Für seine Arbeit erhielt Calin Kruse im Frühjahr 2011 den 5. Monika von Boch-Preis für Fotografie, den das Museum Schloss Fellenberg seit 2003 alle zwei Jahre an herausragende, künstlerisch arbeitende Fotografinnen und Fotografen verleiht. > Seite C4

### MERZIG

#### Neuer Kurs für Musikraben

Am Samstag, 23. Februar, startet in Losheim ein neuer Kurs für Musikraben mit Musikerzieherin Tanja Bieber. Diese speziellen Kurse für Kleinkinder, an denen auch Eltern mit ihren Babys teilnehmen können, bietet die Musikschule des Landkreises Merzig-Wadern im Rahmen der musikalischen Früherziehung an. > Seite C4

### BESSERINGEN

#### Schlüsselspiele für die Tischtennisfreunde

Es wird ernst für die Tischtennisfreunde Besseringen. Dem Team um Kapitän Andreas Koch stehen an diesem Wochenende zwei richtungweisende Partien im Kampf um den Klassenverbleib in der Tischtennis-Oberliga bevor. > Seite C5

### MERZIG-WADERN

#### Enges Rennen um den Meistertitel

In der Kreisliga A Hochwald geht es im Aufstiegsrennen überaus eng zu. Hinter Spitzenreiter SG Britten-Hausbach, der nach vielen vergeblichen Anläufen endlich hoch will, rechnen sich noch vier weitere Teams Chancen aus. > Seite C5